

Meine Wesenheit trägt den Namen Niklaus von der Flüe. Danke dass ihr den Weg wieder in die Ranft gefunden habt. Ein schöner Ort und in dieser Kirche ist es ruhig und auch erholsam für euch. Alle Hektik ist draussen geblieben und ihr seid umfungen mit Liebe und positiver Energie. Diese Energie sollte vermehrt im täglichen Leben und in allen Regionen der Welt verteilt werden, damit Ruhe und Frieden einkehren darf im gesamten Weltgeschehen. Zu viele Menschen beanspruchen für sich das alleinige Recht der Macht und dem Geschehen, wie es in und auf der Welt sein sollte. Das Machtgehabe ist vordergründig und mit dem Materialismus sehr stark behaftet. In der momentanen Lage ist mit einem Ende des Krieges nicht zu rechnen, da zu viele Waffen aller Art im Umlauf sind. Es wird dabei vergessen, Waffen bringen keinen Frieden, nur den Tod und Verluste aller Art. Frieden bringen Gespräche und Achtung vor allem Leben. Zugeständnisse und neue Grenzen die gezogen werden, würden das Ende dieser Schreckensherrschaft bringen. Bis dahin ist es noch ein blutiger und auch steiniger Weg. Kriege hat es in allen Epochen der Zeit gegeben und es wird auch weiterhin Kriegsgeplänkel geben. Hitzköpfe die mit kriegerischer Gewalt ihre Wahrnehmung und Auffassung ihrer Rechte und Völkerrechte durchsetzen möchten und die auch immer Gleichgesinnte treffen zur Vereinigung eines Kriegsgeschehens.

Der Mensch an sich in seinem ureigenen Wesen kommt auf die Erde, der Mensch, sein Seelenkern, um eine gute Entwicklung zu machen, zu lernen, zu lieben und in Würde und Dankbarkeit sein Leben zu leben. Zu viele Störfaktoren setzen den Menschen zu und behindern dadurch seinen eigentlichen Weg. Die Entwicklung des Ego hat es weit gebracht. Sie fliegen zum Mond, möchten das Universum beherrschen so wie die Weltmeere und alle Gebiete, die mit Geld zu haben sind. Im Aussen haben sie grosse Fortschritte gemacht. Aber für ihr eigenes Sein, das eigene Wesen, da finden die wenigsten einen Zugang. Einen Zugang zum Herzen, zur gelebten Liebe, zur Dankbarkeit für ihr Erdenleben, für alles Schöne was der Planet Erde bietet, da sind sehr viele mit Blindheit geschlagen. Die Ruhe und Stille dankbar annehmen, den Blick weiten und dadurch zu der Erkenntnis gelangen, dass jeder Mensch den Gottesfunken in sich trägt und in seinem Erdenleben eine Entwicklung machen sollte, die ihn in seiner Seelengesamtheit wieder einen Schritt näher zu Gott und seiner allumfassenden Liebe bringen sollte.

Werdet ruhig, sucht das Gespräch, Gebet, mit Gott und auch zur geistigen Welt. Die geistige Welt hat seit jeher Bestand und wird auch weiterhin bestehen und Hilfe und Beistand geben, wo darum gebeten wird. Alles ist so laut geworden, dass die Stille für sehr viele nicht mehr erträglich ist. Die Stille ist für sie zu laut, es gibt die Verbindung zur Stille nicht, schade, da sie ein sehr guter Lehrmeister sein kann und Liebe und Wärme in euren Körper strahlen lässt. Die Natur, betrachtet sie mit wachen Augen und liebenden Herzen. Ein Kommen und Gehen, ein Werdegang in den ewigen Gezeiten des allumfassenden Seins. Die Angst ist ein grosser und mächtiger Begleiter für viele geworden, speziell für die jüngere Generation. Sie umklammert euch und lässt die Lebensfreude versiegen. Junge Menschensind nicht mehr belastbar, ihre Seele verkümmert und den Sinn des Erdenlebens ist für sie nicht mehr erkennbar. Die Ursache dieser Negativität ist der Mangel an Liebe. Die Vorgaben der Gesellschaft sind gross und erdrückend und ein liebevolles Familienleben ist nicht mehr gegeben.

Für Kinder gibt es nur noch Gebote, Leistungen bringen ist angesagt. Auch für die Kleinsten. Eine enorme Leistung für ein Kleinkind ist schon das verlassen werden von der Mutter, wenn es in eine Aussenbetreuung gehen muss. Verlustängste werden hier schon geprägt, die dann sehr oft wie ein roter Faden durch das Leben zieht. Es wird viel vorgegeben, das ist schon so, aber die Menschen ziehen mit. Jeder möchte ein

Haus, eine Wohnung, ein oder zwei Autos, Ferien am andern Ende der Welt, da werden natürlich Abstriche gemacht, oft so lange, bis der Körper krank ist und auch die Seele ihren Weg nicht mehr erkennen kann und alles lieblos und kalt wird. Aber jeder Mensch kann helfen gegen zu steuern, indem er bescheidener wird. In dem ihm ein Familienleben wichtiger wird und in dem er bei geplanten Abstimmungen die Wichtigkeit erkennt, die seine Stimme beinhaltet.

Geht in euch, betet und bittet, werdet bescheiden und dankbar. Dann werden wieder friedliche und harmonische Zeiten anstehen. Das wollte ich heute aus der Feder fließen lassen. Danke für den Besuch in der Ranft und geht gesegnet euren Lebensweg. Niklaus von der Flüe. Danke.